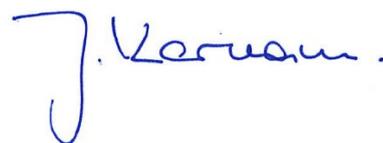


Qualitätsbericht zur internen Bündelakkreditierung der Studiengänge „Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, (B.Sc.) und „Digital Enterprise Management“ (B.Sc.) der Hochschule Neu-Ulm

Die Studiengänge „Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management“ (B.Sc.) und „Digital Enterprise Management“ (B.Sc.) der Hochschule Neu-Ulm haben das Verfahren der internen Akkreditierung des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule Neu-Ulm erfolgreich durchlaufen.

Die erweiterte Hochschulleitung der Hochschule Neu-Ulm hat am 11. Dezember 2024 über den Abschluss des Akkreditierungsverfahrens beraten und die Akkreditierung der Studiengänge ausgesprochen.

Der Studiengang „Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management“ (B.Sc.) und „Digital Enterprise Management“ (B.Sc.) wird bis zum 27.02.2033 ohne Auflagen akkreditiert.



Prof. Dr. Julia Kormann

Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Nachhaltigkeit

Neu-Ulm, 28.01.2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzprofil der Studiengänge	3
a.	Studiengangdaten Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management.....	3
b.	Studiengangdaten Digital Enterprise Management.....	4
c.	Kurzbeschreibung des Studiengang Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management.....	5
d.	Kurzbeschreibung des Studiengang Digital Enterprise Management.....	8
2.	Beschluss	13
a.	Akkreditierungsentscheidung.....	13
b.	Auflagen und Empfehlungen	14
c.	Auflagenerfüllung	15
3.	Begutachtung	15
a.	Gutachtergruppe	15
b.	Zusammenfassende Bewertung	16
c.	Bewertung der formalen Kriterien nach BayStudAkkV	17
d.	Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien nach BayStudAkkV	23
4.	Beschreibung des Verfahrens der Siegelvergabe	36

1. Kurzprofil der Studiengänge

a. Studiengangdaten Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management

Studiengang:	Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management“ (KIM/DSM)
Fakultät:	Informationswissenschaften
Studienort/e:	Campus HNU
Abschlussbezeichnung:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Zuordnung des Studienganges:	Grundständig
Regelstudienzeit:	7 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	210 ECTS-Punkte
Studienform:	Vollzeit
Start zum:	Wintersemester
Lehrsprache:	Deutsch und Englisch
Erstmaliger Start des Studienganges:	Wintersemester 2021/22
Vorherige Akkreditierung:	Keine, da Erstakkreditierung
Akkreditierungsstatus:	Akkreditiert ohne Auflagen
Projektleitung Verfahren:	Nicole Seifert
Status Auflagenerfüllung:	Nichtzutreffend
Auflagenerfüllung bis:	Nichtzutreffend
Aktueller Akkreditierungszeitraum:	Akkreditiert bis 27.02.2033

b. Studiengangdaten Digital Enterprise Management

Studiengang:	Digital Enterprise Management (DEM)
Fakultät:	Informationswissenschaften
Studienort/e:	Campus HNU
Abschlussbezeichnung:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Zuordnung des Studienganges:	Grundständig
Regelstudienzeit:	7 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	210 ECTS-Punkte
Studienform:	Vollzeit
Start zum:	Wintersemester
Lehrsprache:	Deutsch und Englisch
Erstmaliger Start des Studienganges:	Wintersemester 2021/22
Vorherige Akkreditierung:	Keine, da Erstakkreditierung
Akkreditierungsstatus:	Akkreditiert ohne Auflagen
Projektleitung Verfahren:	Nicole Seifert
Status Auflagenerfüllung:	Nichtzutreffend
Auflagenerfüllung bis:	Nichtzutreffend
Aktueller Akkreditierungszeitraum:	Akkreditiert 27.02.2033

c. Kurzbeschreibung des Studiengang Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management

Profil

Der Fokus dieses interdisziplinären Studienprogramms liegt auf einem praxisorientierten Studium im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Data Science, Informationsmanagement, Software-Engineering und digitaler Transformation. Die Verbindung der spannenden Welt der Künstlichen Intelligenz mit den vielfältigen Aspekten der Wirtschaftsinformatik ist einzigartig in der Region und dem darum liegenden Einzugsgebiet.

In diesem sieben-semesterigen Bachelorstudiengang lernen die Studierenden wie Künstliche Intelligenz Modelle entwickelt und eingesetzt werden können, um Entscheidungen zu unterstützen, Effizienzen zu steigern oder neue innovative digitale Produkte umzusetzen. Verbunden wird dies mit wirtschaftlichen und ethischen Aspekten, sodass entsprechende Projekte geleitet oder innovative Ideen mit eingebracht werden können.

Angesprochen sind Studierende mit einem fachlichen Interesse an der Künstlichen Intelligenz, deren Integration in Softwaresysteme sowie dem digitalem Innovationsmanagement. Darüber hinaus möchten sich die Studierenden dieses Studiengangs für eine interdisziplinäre Ausbildung in zukunftsrelevanten Kompetenzen wie kritischem Denken und ethischer Reflexion qualifizieren.

Was zeichnet das Studium aus?

- **Praxisnahe Studienprojekte:** Grundlage für die Entwicklung und Vermarktung intelligenter digitaler Lösungen sowie für ein Verständnis ihrer Funktionsweisen und Grenzen.
- **Flexibles Lernen:** Seminaristische Lehrveranstaltungen in Präsenz oder Blended Learning-Formaten sowie Projektarbeiten in interdisziplinären Teams.
- **Integriertes Auslandssemester:** An einer unserer internationalen Partnerhochschulen nach Wahl.
- **Schwerpunkte:** Ab dem 5. Semester können im Studiengang Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement aus vielen Angeboten individuelle Schwerpunkte wie Information Systems Management oder Industry 4.0 flexibel gewählt werden.
- **Lehrsprache:** Auf Deutsch und ab dem 5. Semester auch auf Englisch.
- **Moderne Ausstattung:** KI-Infrastruktur, HNU Innovation Space und HNU Founders Space bieten ein Fundament für Entwicklung und Ideen.

Aufbau des Studiums

1. Semester

- **Orientierung: Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement:** Vermittelt eine inhaltliche Orientierung und einen Einstieg in den Studiengang. Diese beinhaltet grundlegende Konzepte der Künstlichen Intelligenz sowie praxisorientierte Umsetzung von Projekten.
- **Entscheidungen im Unternehmen:** Studierende lernen, Unternehmen zielgerichtet zu gestalten, zu steuern und weiterzuentwickeln.

- **Angewandte Statistik und Mathematik:** Thematisiert wichtige mathematische Grundlagen, auf welche in der beruflichen Praxis zur Problemlösung zurückgegriffen wird, sowie in mathematisch-orientierten Vorlesungen in höheren Semestern.
- **Business English 1: Understanding and Questioning Information:** Englisch für den beruflichen Kontext.
- **Projekt zum objektorientierten Programmieren:** Vermittelt Studierenden eine Einführung in die Programmierung von Computern mittels einer verbreiteten, modernen Hochsprache (z.B. Java) und in die objektorientierte Softwareentwicklung von betriebswirtschaftlichen Anwendungen.
- **Entwurf und Nutzung von Datenbanken:** Umfasst den Entwurf und die Nutzung relationaler Datenbanken.

2. Semester

- **Digitalisierung von Geschäftsprozessen:** Lehrt wie Geschäftsprozesse erfasst und dokumentiert werden können und welche Chancen und Herausforderungen die Digitalisierung für Geschäftsprozesse von Unternehmen bringt.
- **Künstliche Intelligenz Infrastrukturen:** Aufbau und Nutzung: Vermittelt grundlegende Konzepte wie Netzwerktopologien und TCP/IP-Protokolle sowie fortgeschrittene Themen wie Virtualisierung, Containerisierung und Orchestrierung.
- **Selbst- und Teammanagement:** Studierende lernen wichtige überfachliche Kompetenzen, Selbst- und Teammanagement, um das eigene Studium und die spätere berufliche Praxis zu bewältigen.
- **Business English 2: Presenting and Analysing Data:** Fortführung von **Business English 1**.
- **Fallstudien zum objektorientierten Design:** Fortführung des Moduls **Projekt zum objektorientierten Programmieren** mit zusätzlichem Fokus auf der Systemmodellierung mit UML und Entwurfsmuster.
- **Algorithmen und Datenstrukturen:** Lehrt Algorithmen zur Lösung vielfältiger Probleme zu entwickeln und zu untersuchen.

3. Semester

- **Data Visualization:** Vermittelt die Visualisierung und das Verständnis der Visualisierung von Daten.
- **Machine Learning:** Zentralisiert das Lernen von Daten durch eine Maschine/ ein Computerprogramm, um Prozesse zu automatisieren und künstliche Intelligenzen zu ermöglichen.
- **Software-Engineering und kooperatives Projektmanagement:** Beschäftigt sich mit der Frage mit welchen Methoden und Tools sich Softwareprojekte, möglichst erfolgreich, umsetzen und managen lassen.
- **Software-Engineering-Projekt: Theorie praktisch anwenden:** Studierende wenden in diesem Modul das erlernte Wissen aus **Software-Engineering und kooperatives Projektmanagement** in einem Projekt an.
- **Orientierung: Schwerpunkte und Praxissemester:** Ziel des Moduls ist es, die Handlungsfähigkeiten der Studierenden im Praxispartner ihres Praxissemesters zu stärken.

4. Semester

- Praxissemester
- Bootcamp: Abschluss Praxissemester

5. Semester

- **Big Data Analytics:** Lehrt die Speicherung und effiziente Abfrage großer Datenmengen aus NoSQL Datenbanksystemen und der Echtzeit-Analyse von Streaming Daten.
- **Natural Language Processing and Text Mining:** Vermittelt die Verarbeitung und Analyse natürlicher Sprache sowie Textgenerierung.
- **Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden:** Zentralisiert die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie qualitative und quantitative Forschungsmethoden.
- **Schwerpunkt 1**

6. Semester

- **Artificial Intelligence Cases, Ethics and Data Privacy**
- **Deep Learning and Computer Vision:** Studierende lernen tiefe künstliche neuronale Netze zur Bild- und Objekterkennung, Emotionserkennung und Bildgenerierung zu bilden und anzuwenden.
- **Seminararbeit**
- **Schwerpunkt 2**

7. Semester

- Wahlpflichtfächer
- Bachelorarbeit
- Bachelorseminar

Schwerpunkte

- Applied Artificial Intelligence
- Information Systems Management
- Digital Leadership
- Industry 4.0
- Processes in the Automotive Industry
- Entrepreneurship in Mobility

Berufliche Perspektiven

Absolventen starten durch als:

- Entwicklerin und Entwickler für Künstliche Intelligenz Systeme
- Business Analyst
- Data Scientist
- Produktmanagerin und Produktmanager oder Product Owner
- IT-Beraterin und IT-Berater
- IT-Projektmanagerin und IT-Projektmanager für digitale Transformationsprojekte
- Digital Transformation Managerin und Digital Transformation Manager

d. Kurzbeschreibung des Studiengang Digital Enterprise Management

Profil

Der Studiengang „Digital Enterprise Management“ (DEM) wurde als legitimer ‚Nachfolger‘ des bestehenden Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ (in Kooperation mit der THU) initiiert, neu konzipiert und umgesetzt und erstmals im Wintersemester 2021/22 an der HNU durchgeführt.

Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass der ‚alte‘ Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ einer Überarbeitung bedarf, sowohl in der Gesamtstruktur und -ausrichtung als auch in den einzelnen Themen- und Kompetenzfeldern. Hierbei sollte insbesondere den veränderten und sich ständig neu entwickelnden Anforderungen an Unternehmen und Gesellschaft, die sich durch die Digitalen Transformation ergeben, Rechnung getragen und diese kompetenz- und lösungsorientiert adressiert werden.

Mit der Konzeption des Studiengangs DEM wurde überdies ein sog. Nukleus-Konzept entworfen und umgesetzt, welches die sinnvolle Nutzung von grundlegenden Modulen auch in anderen Studiengängen ermöglicht (insb. DSM/KIM und Information Management Automotive).

Das Curriculum von DEM basiert auf verschiedenen durchgängigen Säulen: Die erste Säule „Digital Enterprise“ wird vom ersten bis zum sechsten Semester durchgeführt (Module Digital Enterprise 1 bis Digital Enterprise 5 (Ausnahme: Praxissemester)) und entwickelt und vertieft das Themenfeld strukturiert und stringent. Die zweite Säule „Management“ wird ebenfalls vom ersten bis zum sechsten Semester durchgeführt (Management 1 bis Management 5) und folgt dem Prinzip von „Digital Enterprise“. Darüber hinaus wurden die Säulen „Business English“, „Technical Skills“ und „Soft Skills“ eingerichtet. Die letzten Säulen bilden die Schwerpunkt- und Wahlpflichtfach-Blöcke sowie das „Wissenschaftliche Arbeiten“ (inkl. Seminar- und Bachelor-Arbeit).

Aufbau, Zielsetzung und Motivation des Studiengangs orientieren sich an den folgenden Leitfragen (aus studentischer Sicht):

- Sie fasziniert die digitale Transformation in Gesellschaft und Unternehmen?
- Sie möchten die digitale Welt durch Ihre eigenen Ideen mitgestalten?
- Sie möchten KI und Social Media erleben und innovative Anwendungen und Apps designen?
- Sie möchten (auch) Nachhaltigkeit, Gender-Sensibilität und Ethik als Weichensteller für die digitale Zukunft verstehen?

Es werden somit die grundlegenden Fachdisziplinen Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Wirtschaftsinformatik um komplementäre Themenfelder und Fachbereiche ergänzt und zu einem stimmigen und Marktorientierten Studiengang integriert. Bei der Konzeption des Studiengangs haben sowohl ehemalige (Wirtschaftsinformatik-)Studierende als auch Vertreter und Entscheidungsträger aus der Praxis mitgewirkt. Neben der inhaltlichen Neu-Gestaltung und -Ausrichtung wurden überdies auch bestehende Lehr-, Lern- und Prüf-Formate evaluiert und grundlegend an den einzelnen Modulen neu ausgerichtet. Überdies wurde der Studiengang mit explizit gendersensibler Ausrichtung konzipiert und vermarktet, was diesen insbesondere für junge Frauen attraktiv und relevant macht.

Was zeichnet das Studium aus?

- **„Wirtschaftsinformatik 2.0“:** Die seit Jahren einschlägige und weiterhin an Relevanz gewinnende Fachrichtung Wirtschaftsinformatik wird neu an den aktuellen Anforderungen der Praxis sowie an der rasch fortschreitenden Digitalen Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet und um relevante Disziplinen wie KI, Nachhaltigkeit und Selbstmanagement ergänzt. Der Studiengang DEM folgt einerseits einer klaren, stringenten Struktur, ist aber andererseits individuell gestaltbar (Stichwort Schwerpunkt-Wahl).
- **Hoher Praxisbezug:** Zur Vorbereitung auf das Praxissemester wurde ein eigenständiges Modul, „Orientierung: Schwerpunkte und Praxissemester“ im 3. Semester geschaffen, das die Studierenden bestmöglich auf das (direkt im Anschluss) anstehende Praxissemester sowie die darauffolgenden vertiefenden Schwerpunkte vorbereitet. Überdies werden in sämtlichen Modulen praxisnahe Cases und/oder Vertreter aus der Praxis einbezogen, um die Anforderungen aus der unternehmerischen Praxis zu adressieren.
- **Innovative Lehr- und Lern-Methoden:** Themen wie eLearning, Blended-Learning, Flipped-Classroom etc. werden als feste Bestandteile im Studium integriert und die Lehre wird nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltet und gelebt.
- **Individuelle Ausrichtung:** Durch die Auswahl von zwei Schwerpunkten (à 15 ECTS = 30 ECTS) sowie drei Wahlpflicht-Modulen (15 ECTS) kann der Studiengang mit 45 ECTS zu einem großen Teil individuell und persönlich gestaltet werden. Bei den Schwerpunkten stehen aktuell acht Vertiefungsrichtungen zur Auswahl:
 - Digital Business Transformation
 - Big Data
 - Predictive Models
 - Industry 4.0
 - Processes in Automotive Industrie
 - Artificial Intelligence and Cars
 - Game Development and Gamification
 - Game Innovation, Marketing and Analytics
- **Gendersensible Ausrichtung:** Die gewünschte Erhöhung des Frauenanteils im Studiengang DEM wird durch eine gezielte und konsequente gendersensible Ausrichtung und Vermarktung des Studiengangs forciert. Junge Frauen sollen explizit angesprochen und insbesondere für technologische Themen begeistert werden.
- **Partnerschaften mit Unternehmen und Hochschulen:** Die Einbindung von deutschen und internationalen Unternehmen, bayerischen Partnerhochschulen sowie der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) eröffnet den Studierenden vielfältige Netzwerkmöglichkeiten, praktische Erfahrungen und weitere Optionen zur Individualisierung und Profilbildung.
- **Internationale Ausrichtung:** Die teilweise englische Unterrichtssprache, internationale Gastdozenten und Studierendengruppen fördern den interkulturellen Austausch und bereiten die Studierenden auf eine globalisierte Arbeitswelt vor.
- **Moderne Ausstattung:** Der HNU Innovation Space, der HNU Founders Space sowie die komplett neue gestaltete Bibliothek bieten eine inspirierende Umgebung für kreatives Arbeiten und Ideenentwicklung.

Aufbau des Studiums

Das Studium besteht bei insgesamt 210 ECTS nahezu durchgängig aus Modulen zu je 5 ECTS. Dies lässt ein flexibles Studium sowie auch eine vereinfachte Anrechenbarkeit aus eventuell früheren Studiengängen zu.

Der Aufbau der Module über die sieben Semester ist wie folgt gestaltet:

1. Semester:

- **Digital Enterprise 1: Digitalisierung und Informationssysteme**
 - Orientierungsmodul Digital Enterprise
 - Digital Enterprise: "Innensicht" (Informationssysteme, Digitalisierung, Wirtschaftsinformatik als Basis-Disziplin)
 - Digital Enterprise: "Außensicht" (Stakeholder, Gesellschaft, Information Economy, Information Society)
- **Management 1: Entscheidungen im Unternehmen**
 - Historie, Entwicklung und zentrale Begriffe der BWL
 - System „Unternehmung“ in Wirtschaft und Gesellschaft
 - Betriebswirtschaftlicher Leistungsprozess (und beteiligte Funktionsbereiche)
 - Betriebswirtschaftliche Entscheidungen (Rechtsform, Standort, Kooperationen)
- **Entwurf und Nutzung von Datenbanken**
 - Datenmodellierung mit Entity-Relationship-Diagrammen (ERM)
 - Relationales Datenmodell und Datenoperationen mit SQL
 - Entwicklung von Datenbankanwendungen
 - Funktionsweise eines DBMS (Indexierung, Anfrageoptimierung, Transaktionen)
- **Projekt zum objektorientierten Programmieren**
 - Grundlegenden Konzepte der Objektorientierung und deren Umsetzung in einer objektorientierten Programmiersprache (z.B. Java) verstehen und anwenden
 - Klassen und die Beziehungen zueinander mittels UML abbilden und modellieren
 - Grundlagen der Abbildung von Algorithmen und Kontrollstrukturen verstehen und anwenden
 - Einfache Anwendungen mit Graphischer Benutzeroberfläche in einer objektorientierten Programmiersprache (z.B. Java) erstellen
- **Business English 1: Understanding and Questioning Information**
 - Beim Lesen von schriftlichen Texten Fähigkeiten wie Voraussagen, Skimming und Scanning benutzen, um zu einem schnellen Verständnis zu kommen
 - Ein Gespräch oder einen Vortrag bezogen auf betriebswirtschaftliche Themen verfolgen, Fragen dazu stellen bzw. erläutern
 - Einen Dialog bzw. ein Gespräch mit mehreren Personen verstehen und einordnen
 - Den Wortschatz in Bezug auf wirtschaftliche und alltägliche Themen vertiefen und erweitern
- **Angewandte Statistik und Mathematik**
 - Analysis
 - Lineare Algebra
 - Optimierung
 - Finanzmathematische Berechnungen
 - Deskriptive und induktive Statistik mit Anwendungen

2. Semester:

- **Digital Enterprise 2: Digitalisierung von Geschäftsprozessen**
 - Geschäftsprozessmanagement als zentrale Managementaufgabe
 - Prozessanalyse und -design (Modellierung)
 - Standards und Trends im Geschäftsprozessmanagement
 - Workflow Management
 - Prozessautomatisierung

- **Management 2: Unternehmensbereiche und Branchen**
 - Funktionale BWL (HR, Einkauf, Logistik, Produktion etc.)
 - Branchenspezifische BWL
 - Internes Rechnungswesen
 - Externes Rechnungswesen
- **Business Intelligence**
 - Datenspeicherung (relational, multidimensional) und ETL-Prozess in einem Data Warehouse
 - Multidimensionale Modellierung und Operationen
 - Datenanalyse mit Reports and Dashboards (OLAP Tools)
 - Data Mining. Korrelationsanalyse, Lineare Regression, Clusteranalyse, Assoziationsanalyse, Logistische Regression und Entscheidungsbäume
- **Fallstudien zum objektorientierten Design**
 - UML-Diagramme zur Abbildung des Verhaltens, der Struktur und der Interaktion von Software-Komponenten verstehen und anwenden können
 - Verteilte Software-Architekturen (z.B. Service Orientierte Architekturen) verstehen und entwerfen können
 - Grundlegende Entwurfsmuster verstehen und anwenden können
 - Funktionsweise des Testens von Software durch Modultests kennenlernen und mit einem Framework (z.B. JUnit) umsetzen
 - Kenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache (z.B. Java) vertiefen, indem die genannten Architekturen und Entwurfsmuster beispielhaft umgesetzt und getestet werden
- **Business English 2: Presenting and Analysing Data**
 - Beim Lesen von schriftlichen Texten Fähigkeiten wie Voraussagen, Skimming und Scanning benutzen, um zu einem schnellen Verständnis zu kommen
 - Ein Gespräch oder einen Vortrag bezogen auf betriebswirtschaftliche Themen verfolgen, Fragen dazu stellen bzw. erläutern
 - Einen Dialog bzw. ein Gespräch mit mehreren Personen verstehen und einordnen
 - Den Wortschatz in Bezug auf wirtschaftliche und alltägliche Themen vertiefen und erweitern
- **Selbst- und Teammanagement**
 - Sachverhalte präsentieren
 - Im Team diskutieren und argumentieren
 - Teams aufbauen und Rollen erkennen
 - Selbstmanagement entwickeln

3. Semester:

- **Digital Enterprise 3: Informationssicherheit**
 - IT-Sicherheitskonzepte, -verfahren und -techniken verstehen
 - Netzwerke und ihre Komponenten kennen
 - Kritische Infrastrukturen und Rechenzentren schützen
 - Informationssicherheitsmanagementsysteme kennen
- **Management 3: Wirtschafts- und IT-Recht**
 - Orientierung: Schwerpunkte und Praxissemester
 - Überblick über die Schwerpunkte für DEM /DSM /IMA
 - Entscheidungsgrundlage und -hilfe für die Schwerpunkte
 - Verknüpfung und Synergie Schwerpunkte und Praxis-Semester
 - Einführung Praxis-Semester
 - Vorbereitung Praxissemester-Bericht und Praxissemester-Präsentation
- **Software-Engineering und kooperatives Projektmanagement**
 - Projektmanagement-Methoden (Fokus "agil")
 - Projektplanung und -umsetzung (in studiengangübergreifenden Teams)

- **Software Engineering Projekt: Theorie praktisch anwenden**
 - Umsetzung eines Software Engineering Projektes in den Phasen: Anforderungsanalyse, Design, Implementierung, Test
 - Verwendung moderner CASE-Tools und Frameworks zur Anforderungsermittlung, Modellierung, Implementierung, Konfigurationsmanagement und Test

4. Semester:

- **Praxissemester**
 - Praktisches Studiensemester im Unternehmen
- **Bootcamp: Abschluss Praxissemester**
 - Praxissemester-Bericht und -Präsentation

5. Semester:

- **Digital Enterprise 4: Business Information Systems**
 - Informationsmanagement im Unternehmen
 - Moderne Produktionskonzepte der IT
 - Informationssysteme in verschiedenen Bereichen
 - Informationssysteme in verschiedenen Branchen
- **Management 4: International Business Negotiations**
 - Negotiation Skills
 - Intercultural Management
 - Digital Cultures
- **Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden**
 - Exposé und Forschungsfrage entwickeln
 - Literatur recherchieren, auswerten und verwalten
 - Begriffe definieren und State-of-the Art erarbeiten
 - Empirische Forschungsmethoden anwenden
 - Forschungsdesign verstehen
- **Schwerpunkt 1 / Schwerpunkt 2**
 - Auswahl: 2 von 8 vertiefenden Schwerpunkten à 3 Module

6. Semester:

- **Digital Enterprise 5: Future Technologies and Media**
 - Emerging Technologies
 - Future Applications 1
 - Future Society
 - Future Economy
- **Management 5: Digital Leadership and Business Ethics**
 - Digital Leadership und CDO Skills
 - Werte-orientiertes Handeln und Business Ethics
 - Management- und Führungsinstrumente
 - Strategisches (IT-)Management
- **Seminararbeit**
 - Generalthema in Unterthemen bearbeiten
 - Wissenschaftstheorie überblicken
 - Forschungsdesign anwenden

¹ <https://www.springerprofessional.de/human-interaction-emerging-technologies-and-future-applications-/18251628?tocPage=1>

- **Schwerpunkt 1 / Schwerpunkt 2**
 - Auswahl: 2 von 8 vertiefenden Schwerpunkten à 3 Module

7. Semester:

- **Bachelorarbeit**
 - Konzeption und Erstellung der Abschluss-Arbeit
- **Bachelorseminar**
 - Präsentation und Verteidigung der Bachelorarbeit
- **Wahlpflichtfächer**

Berufliche Möglichkeiten

Der Bachelorstudiengang DEM hat das Ziel, unternehmerisch denkende und handelnde, Technologie-, nachhaltigkeits- und sozialbewusste Fach- und Führungskräfte und Entrepreneurere für Unternehmen und andere Organisationen auszubilden, die an den relevanten Themen der Digitalen Transformation wirken und diese aktiv mitgestalten.

Mögliche Berufsbilder sind bspw. IT-Projektmanager für digitale Transformationsprojekte, Digital Transformation Manager, Anwendungsentwickler für betriebliche Informationssysteme, Trainer für Software und Systeme, Vertriebsbeauftragte für Hard-/Software oder IT-Services, IT-Berater, Business Development Manager, Business Process Manager oder Unternehmensgründer.

Der Bachelorstudiengang soll gleichermaßen auf einen direkten Einstieg in die Berufswelt wie auch auf eine Weiterführung der wissenschaftlichen Ausbildung im Rahmen eines Masterstudiums vorbereiten.

2. Beschluss

a. Akkreditierungsentscheidung

Nach Bewertung der fachlich-inhaltlichen Qualitätskriterien durch die externe Gutachtergruppe und der intern durchgeführten Überprüfung der formalen Qualitätskriterien durch das zentrale Qualitätsmanagement, der Abteilung Studium sowie der Stabsstelle Recht, hat die erweiterte Hochschulleitung (eHL) der Hochschule Neu-Ulm am 11. Dezember 2024 die Studiengänge ohne Auflagen, mit Empfehlungen akkreditiert.

Die Akkreditierung ist bis zum 27.02.2033 gültig.

b. Auflagen und Empfehlungen

Auflagen:

Die Studiengänge „Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement (B.Sc.) und Digital Enterprise Management (B.Sc.) werden ohne Auflagen akkreditiert.

Empfehlungen:

Das unter „Empfehlungen“ genannte Kriterium von „6 abzulegenden Prüfungen pro Semester“, wird in der SPO als „irreführend“ bewertet. Die zu benotenden Portfolioprüfungen waren nicht klar abgegrenzt durch die Prüfungsleistung des Unternehmensplanspiel, welches unbenotet bleibt. Die Gutachter bewerten dieses Kriterium als erfüllt mit Empfehlungen und sprechen sich für eine Empfehlung mit Handlungsbedarf aus. Es wird angeraten, die irreführende Darstellung zu korrigieren und eine Anpassung in der SPO unter § 4 der Spalte Prüfungsleistungen bei den betreffende Module Management 1: Entscheidungen im Unternehmen und Entwurf und Nutzung von Datenbanken, vorzunehmen.

Das ebenfalls unter Empfehlungen aufgeführte Kriterium der „fehlenden Befragungen auf Studiengangebene“, wurde gleichermaßen als **Empfehlungen mit Handlungsbedarf** eingestuft. Da sowohl die Lehrveranstaltungsbefragungen laut Lehrbericht vorlagen als auch allgemein interne Studierendenumfragen an der HNU stattfinden, wurde auf die fehlende Befragung, welche in der Feedbackordnung der HNU verankert ist, hingewiesen. Um künftig der genannten Bedingung nachzukommen, wurde von der erweiterten Hochschulleitung beschlossen, ein Befragungskonzept zu entwickeln, welches gleichermaßen Anwendung in allen Fakultäten findet. Das zentrale Qualitätsmanagement der HNU wurde gebeten, bei der Erstellung eines solchen Konzepts mitzuwirken, welches zukünftig in allen Fakultäten eingesetzt werden kann.

Die erweiterte Hochschulleitung hat sich auf Grundlage der Rückmeldung der Gutachtergruppe zudem für die folgenden Empfehlungen, welche keinen weiteren Handlungsbedarf seitens der Studiengangleitung erfordern, ausgesprochen:

- (1) *Kritische Reflektion, ob die mathematisch-statistischen Kompetenzen im Studiengang KIM (DSM) ausreichen.*
- (2) *Im Hinblick darauf, dass ein bestandenes Bachelorstudium auch Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium ist und eine Verbreiterung der wissenschaftlichen Grundlagen durch mehr Grundlagenfächer zu reflektieren ist*
- (3) *mögliche irreführende Modulbezeichnungen zu überdenken*
- (4) *die Modulhandbücher redaktionell für eine bessere Lesbarkeit gestalterisch anzupassen*
- (5) *Eine Trennung der Modulhandbücher von DSM und KIM vorzunehmen, um den Verweisen im bestehenden Modulhandbuch KIM auf DSM zu entgehen*
- (6) *in Teilen der Modulbeschreibung DEM die enthaltenen Screenshots in eine durchgehende Verwendung von maschinenlesbarem Text umzugestalten.*
- (7) *Die Abweichungen der Modulhandbücher zu den SPOs in beiden Studiengängen entsprechend zu korrigieren (insbesondere im 7.Semester) Quantitative Forschungs(-methoden) im Modulhandbuch transparent darstellen.*

Zu den Empfehlungen 1-3 wurde beschlossen, sich mit dieser Thematik im Team der Lehrenden zu besprechen und diese zu diskutieren. Bei den genannten Empfehlungen zu den Modulhandbüchern, sei erwähnt, dass sich die HNU in einem Umstrukturierungsprozess befindet. Maschinell erzeugte Modulhandbücher werden nach Abschluss einer Erprobungsphase in das neue Campus Management System HISinOne-EXA überführt und zukünftig digitalisiert zur Verfügung gestellt. Eine Anpassung und Überarbeitung von textbasierten Modulhandbüchern erübrigen sich in diesem Punkt.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Empfehlungen wurden seitens der Gutachtergruppe und der Studierenden in der Begehung weitere Anregungen vorgebracht, die aus Sicht der erweiterten Hochschulleitung als wertvolles **Feedback** angesehen werden.

Die Studierenden merken an, dass Portfolioleistungen mit Bezug zum wissenschaftlichen Arbeiten bereits vor der Seminararbeit, wünschenswert wären.

Darüber hinaus begrüßte die Gutachtergruppe die Festlegung der Schwerpunkte. Diese könnten durch den Bezug zu weiteren Branchen z.B. Gesundheitswesen oder Technologien wie Automatisierung, IoT (dt.: Internet der Dinge) oder Security weiter ausgebaut werden. Die Gutachtergruppe sieht die Sicherstellung, als vorteilhaft an, dass die Absolventen auf die neuesten technologischen Entwicklungen vorbereitet sind und Unternehmen bei der Einführung von Innovationen unterstützen können.

c. Auflagenerfüllung

Nichtzutreffend.

3. Begutachtung

a. Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe der internen Akkreditierung der Studiengänge „Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement, ehemals Data Science Management“ (B.Sc.) und „Digital Enterprise Management (B.Sc.)“ setzte sich wie folgt zusammen:

Vertreter der Wissenschaft:

Prof. Dr. Christian Koot, Studienkoordinator WIB/ISM/DSB in der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Aalen

Vertreter der Wissenschaft:

Prof. Dr. Stefan Rieck, Prof. für Grundlagen der Informatik, Mustererkennung und KI an der Hochschule Kempten

Vertreter der Wissenschaft:

Prof. Dr. Stephan Zimmermann, Prodekan Informatik, Wirtschaftsinformatik, Strategisches IT-Management, Enterprise Architecture, IT-Governance, Schatten-IT an der Hochschule Augsburg

Vertreter der Berufspraxis:

Dr. Michel Börner, Principal Expert Data Science und AI bei Wieland AG

Vertreter der Berufspraxis:

Dominik Brosa, Manager; IT-Experte als Enterprise und Cloud Architect bei Mesakumo GmbH

Vertreter der Studierenden:

Thomas Keuthen, DHBW, Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) und seit 2023 Master-Student im Bereich Business Administration an der ZHAW.

b. Zusammenfassende Bewertung

Die Gutachtergruppe bewertet die Studiengänge Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement (B.Sc.), ehemals Data Science Management und Digital Enterprise Management (B.Sc.), als äußerst lobenswert. Besonders hervorgehoben wird die enge Verzahnung und Verknüpfung beider Studiengänge, die als sehr gelungen dargestellt wird.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs KIM sind klar formuliert und decken die interdisziplinären und internationalen Aufgaben der Künstlichen Intelligenz umfassend ab. Es wird besonderer Wert auf Fachkompetenz in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Projektmanagement gelegt. Darüber hinaus wird die Bedeutung persönlicher und sozialer Kompetenzen wie Teamarbeit und Präsentationsfähigkeit betont. Diese Schwerpunkte gelten gleichermaßen für den Studiengang DEM, der seinen Fokus auf Digital Enterprises und IT legt.

Die Gutachtergruppe sieht den Einbezug weiterer Branchen als vorteilhaft an, insbesondere in den Bereichen Gesundheitswesen, Automatisierungstechnologien, IoT (dt.: Internet der Dinge) und Sicherheitslösungen. Sie empfehlen, diese Bereiche zukünftig weiter auszubauen, um die Qualität und Relevanz der Studiengänge weiterhin zu steigern. Die detaillierte Bewertung ist den Abschnitten **c)** und **d)** zu entnehmen.

c. Bewertung der formalen Kriterien nach BayStudAkkV

Prüfbericht der formalen Kriterien der HNU

	Zu finden unter	Begründung	Übersicht Status <div style="font-size: small; margin-top: 5px;"> Nicht erfüllt (rot) Teilweise erfüllt (gelb) Ist erfüllt (grün) </div>	
BayStudAkkV, Teil 2 bzw. StudAkkVO, Abschnitt 2 – Erfüllung der formalen Kriterien für Studiengänge				
	Studienstruktur und Studien-dauer gemäß § 3 (Angaben beziehen sich auf ein Vollzeitstudium)			
	<p><i>Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen drei, dreieinhalb oder vier Jahre bei den Bachelorstudiengängen und zwei, eineinhalb oder ein Jahr bei den Masterstudiengängen. Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre.</i></p> <p>Beträgt die Regelstudienzeit des ersten berufsqualifizierenden Regelabschlusses (BA) 6 oder 7 Semester (mind. 3 Jahre)?</p>	SPO	Die Regelstudienzeit beträgt bei den zu akkreditierenden Studiengängen gemäß § 3 Abs. 2 SPO sieben Lehrplansemester.	erfüllt
	Studiengangprofile gemäß § 4			
	<p><i>Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden zu bearbeiten.</i></p> <p>Ist eine Abschlussarbeit vorgesehen? (Überprüfung der Fähigkeit innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig zu lösen)</p>	SPO	Für die zu akkreditierende Studiengänge ist gemäß § 3 Abs. 2 und § 7 SPO, eine Abschlussarbeit (Bachelor-Prüfung) vorgesehen.	erfüllt
	Zugangsvoraussetzungen gemäß § 5			
	Nichtzutreffend			
	Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen gemäß § 6			
	<p><i>Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein akademischer Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss. Dabei findet keine Unterscheidung der akademischen Grade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.</i></p>	SPO	Für die zu akkreditierende Studiengänge wird gemäß § 2 Abs. 3 SPO ein Bachelorgrad (B.Sc.) verliehen.	erfüllt

	<p>Wird nur ein Grad (BA oder MA) verliehen? (außer bei Multiple-Degree-Abschluss)</p>			
	<p><i>Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,</i> 2. <i>Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,</i> 3. <i>Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,</i> <p>[...]</p> <p>Wird die Bezeichnung des Abschlusses gemäß Abs. 2 (Bezeichnung Bachelor und konsekutive Mastergrade) verwendet?</p>	<p>SPO</p>	<p>Nach § 2 Abs. 3 SPO wird bei den zu akkreditierenden Studiengängen der Abschlussgrad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ verliehen.</p>	<p>erfüllt</p>
	<p><i>Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.</i></p> <p><i>(Absatz 4 regelt, dass das Diploma Supplement obligatorischer Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist. Beim Diploma Supplement handelt es sich um ein Zusatzdokument mit einheitlichen Angaben zur Beschreibung von Hochschulabschlüssen und damit verbundenen Qualifikationen, die die Bewertung und Einstufung dieser Abschlüsse sowohl für Studien- als auch für Berufszwecke erleichtern und verbessern soll. Dabei ist die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Fassung des Diploma Supplements in der jeweils gültigen Fassung zu verwenden.)</i></p>	<p>Diploma Supplement (Muster)</p>	<p>Die Ausstellung des Diploma Supplements ist in § 39 ff APO geregelt. Die Vorlage des Diploma-Supplements wird entsprechend dem Modell „Diploma Supplement-Model“ in englischer Sprache ausgestellt und enthält alle notwendigen Inhalte.</p> <p>Es wird dem Abschlusszeugnis beigelegt.</p>	<p>erfüllt</p>

	<p><i>Notwendige Inhalte des Diploma Supplement:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Name, Vorname</i> • <i>Geburtstag</i> • <i>Matrikelnummer oder ähnliches</i> • <i>Bezeichnung Qualifikation und verliehener Grad (Originalsprache)</i> • <i>Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation</i> • <i>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)</i> • <i>Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)</i> • <i>Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)</i> • <i>Ebene der Qualifikation (Bachelor oder Master)</i> • <i>Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren</i> • <i>Zugangsvoraussetzung(en)</i> • <i>Studienform</i> • <i>Lernergebnisse des Studiengangs</i> • <i>Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten</i> • <i>Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel</i> • <i>Gesamtnote (in Originalsprache)</i> • <i>Zugang zu weiterführenden Studien</i> • <i>Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)</i> • <i>Datum der Zertifizierung</i> • <i>Offizieller Stempel/Siegel</i> • <i>Informationen zum nationalen Hochschulsystem</i> • <i>Unterschrift Vorsitzende/r Prüfungsausschuss</i> <p>Ist ein Diploma Supplement Bestandteil des Abschlusszeugnisses und erfüllt es die Vorgaben?</p>			
--	---	--	--	--

Modularisierung gemäß §7				
	<p><i>Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind.</i></p> <p>Ist der Studiengang in Module gegliedert, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind?</p>	SPO, Modulhandbuch, Studienplan	§ 3 und § 4 SPO sowie dem Modulhandbuch ist die Modularisierung des Studiums zu entnehmen. Die Lerneinheiten sind damit thematisch und zeitlich abgegrenzt.	erfüllt
	<p><i>Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von höchstens zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul über mehr als zwei Semester erstrecken.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	Modulhandbuch, Studienplan, ggf. erforderlich: Einbezug der externen Gutachterinnen und Gutachter	Dieses Kriterium entspricht dem Studienplan in § 4 SPO.	erfüllt
	<p><i>Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Inhalte und Qualifikationsziele, 2. Lehr- und Lernformen, 3. Voraussetzungen für die Teilnahme, 4. Verwendbarkeit, 5. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen – European Credit Transfer System (ECTS) – (Leistungspunkte), 6. Leistungspunkte und Benotung, 7. Häufigkeit des Angebots, 8. Arbeitsaufwand und 9. Dauer. <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	Modulhandbuch	Alle Modulbeschreibungen im Modulhandbuch enthalten die erforderlichen Felder.	erfüllt
	<p><i>Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	Modulhandbuch	Soweit erforderlich sind die Voraussetzungen im Modulhandbuch angegeben.	erfüllt

	<p><i>Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	Modulhandbuch	Verwendbarkeit innerhalb und außerhalb des Studiengangs ist als Feld in allen Modulbeschreibungen beider Studiengänge vorhanden	erfüllt
	<p><i>Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul insbesondere im Hinblick auf Prüfungsart, -umfang und -dauer erfolgreich abgeschlossen werden kann.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	Modulhandbuch	In den Modulbeschreibungen des jeweiligen Modulhandbuchs ist die Prüfungsart benannt. Angaben zum Umfang bzw. der Dauer sowie den Bestandteilen von Prüfungsleistungen finden sich im Vorlesungsverzeichnis, welches jedes Semester aktualisiert wird.	erfüllt
Leistungspunktesystem gemäß § 8				
	<p><i>Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von Leistungspunkten zuzuordnen. Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zugrunde zu legen.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	Studienplan, Modulhandbuch	Laut Studienplan in § 4 SPO werden vom ersten bis zum siebten Semester jeweils 30 ECTS abgelegt. Den Modulen sind Leistungspunkte zugeordnet.	erfüllt
	<p><i>Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	APO	§ 15 Abs. 6 APO legt fest, dass ein Kreditpunkt einer Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden entspricht.	erfüllt
	<p><i>Für ein Modul werden Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. Die Vergabe von Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.</i></p> <p>Ist dieses Kriterium erfüllt?</p>	APO, SPO, Modulhandbuch	APO §12 Abs. 6 und 7	erfüllt
	<p><i>Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 Leistungspunkte nachzuweisen.</i></p> <p>BA: Werden für den Abschluss nicht weniger als 180 Leistungspunkte vergeben?</p>	SPO	Laut § 3 Abs. 3 umfasst das jeweilige Studium 210 zu erwerbende Leistungspunkte.	erfüllt
	<p><i>Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit sechs bis zwölf Leistungspunkte [...].</i></p> <p>BA: Beträgt der Umfang für die BA-Arbeit 6-12 Leistungspunkte?</p>	SPO, Modulhandbuch	Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt bei beiden Studiengängen nach § 4 SPO 12 Leistungspunkte.	erfüllt

	Kooperationen mit nicht hochschulischen Einrichtungen gemäß § 9			
	Nichtzutreffend			
	Abweichende Kriterien für Joint-Degree-Programme gemäß § 10			
	Nichtzutreffend			
	Schlüssiges Studiengangkonzept und adäquate Umsetzung gemäß § 12			
	Ist prüfungsrechtlich geregelt, dass gemäß Lissabon-Konvention und Art. 63 BayHschG Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland oder an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, anerkannt werden müssen, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse) keine wesentlichen Unterschiede bestehen?	APO	Die Anerkennung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen und Studienzeiten gemäß Lissabon-Konvention wird mit dem § 25 APO geregelt.	erfüllt
	Ist die praktische Umsetzung der Anerkennungsverfahren sichergestellt?	APO Antrag auf Anerkennung von Leistungen aus einem vorherigen Studium, Antrag Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, Vorab-Antrag auf Anerkennung	Für Anträge auf Anerkennung sind Vorlagen je nach Antragsart vorhanden. Die Entscheidung wird laut APO § 25 Abs. 6 - 9 von der Prüfungskommission getroffen. Eine Nicht-Anerkennung ist zu begründen. Studierende können diese Entscheidung von der Hochschulleitung prüfen lassen. Es gilt ferner Art. 86 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG)".	erfüllt
	Weitere Überprüfung der SPO			
	Entspricht die SPO den Anforderungen des BayHIG und ggf. weiterer gesetzlicher Vorgaben?	SPO	Die Prüfungsordnung regelt die wesentlichen Fragen im Hinblick auf Prüfungsanforderungen und Prüfungsverfahren.	erfüllt

d. Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien nach BayStudAkkV

Begutachtungsbogen für externe Gutachter der internen Akkreditierung

Qualifikationsziele und Abschlussniveau gemäß § 11

F 01 - Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in Art. 2 Abs. 3 Nr. 1 StudAkkStV genannten Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung. Ziel der Hochschulbildung ist demnach die Erlangung von dem angestrebten Abschlussniveau entsprechenden Qualifikationszielen eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung.

Sind die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse klar formuliert und tragen sie den oben genannten Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung?



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Die Qualifikationsziele des Studiengangs KIM sind klar formuliert und decken die interdisziplinären und internationalen Aufgaben der Künstlichen Intelligenz ab. Es wird Wert auf Fachkompetenz in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Projektmanagement gelegt. Auch die persönliche und soziale Kompetenz wie Teamarbeit und Präsentationsfähigkeit wird betont. Auf Basis der SPO und des Modulhandbuchs kann die Klarheit und Angemessenheit der angestrebten Lernziele sowie der Qualifikationsziele bejaht werden.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Die Qualifikationsziele des Studiengangs DEM sind klar formuliert und decken die interdisziplinären und internationalen Aufgaben des Digital Enterprise Managements ab. Es wird Wert auf Fachkompetenz in den Bereichen Digital Enterprises und IT gelegt. Auch die persönliche und soziale Kompetenz wie Teamarbeit und Präsentationsfähigkeit wird betont. Auf Basis der SPO und des Modulhandbuchs kann die Klarheit und Angemessenheit der angestrebten Lernziele sowie der Qualifikationsziele bejaht werden.

F 02 - Die Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Studierenden. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

Ist das Qualifikationsziel der Persönlichkeitsbildung erfüllt?



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Persönlichkeitsbildung wird durch Module zu Selbstmanagement, Präsentation und Teamarbeit gefördert. Vorbereitung auf zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rollen durch soziale und digitale Kompetenzen. Erkennbar an Beispielen wie AI Cases, Ethics and Data Privacy, Business English, Bootcamp, Orientierungsfächer und Wahlpflichtfächer.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Persönlichkeitsbildung ist Bestandteil der Studiengangziele, Förderung kritischer Reflexion und Verantwortungsbewusstsein. Studierende werden befähigt, gesellschaftliche Prozesse aktiv und demokratisch mitzugestalten, Module zu interkultureller Kommunikation, Verhandlungsführung und Selbstmanagement unterstützen diese Ziele. Erkennbar an Beispielen wie Digital Leadership and Business Ethics, Recht, Business English, Bootcamp, Orientierungsfächer und Wahlpflichtfächer.

F 03 - Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sollen die Aspekte Wissen und Verstehen - Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis - Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen - Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation - Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität umfassen.

Sind die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen an Studiengänge wie oben beschrieben abgedeckt?



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Studiengang KIM deckt wissenschaftliche Anforderungen in Bereichen wie Deep Learning, Datenvisualisierung und Natural Language Processing ab. Wissenserwerb in Kernbereichen wie Künstliche Intelligenz, Big Data und Digitalisierung. Wissensvertiefung und Anwendung durch spezialisierte Module wie Deep Learning, Natural Language Processing und IT-Projektmanagement

Praxisorientierung und wissenschaftliche Innovation durch Projektarbeiten, Fallstudien und Forschungsorientierung. Kommunikation und Kooperation werden durch Teamprojekte und interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind erfüllt.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Studiengang DEM deckt die wissenschaftlichen Anforderungen in den Bereichen Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Informationssicherheit und IT-Recht ab. Auch hier wird der Praxisbezug durch Projekte und Fallstudien sichergestellt. Der Studiengang hat eine klare strategische Ausrichtung auf neue Anforderungen der digitalen Welt.

Der Wissenserwerb wird durch breite Grundlagen in IT, Management und Digitalisierung, die Wissensvertiefung durch spezialisierte Module wie Machine Learning, Informationssicherheit und Business Intelligence unterstützt. Zudem erfolgen Anwendung und Erzeugung von Wissen durch praxisorientierte Projekte und Fallstudien. Der Studiengang beinhaltet Transfer und Nutzung von Wissen durch Praxissemester und reale Anwendungsfälle. Kommunikation und Kooperation durch Teamprojekte und interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ebenfalls Bestandteil.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind erfüllt.

F 04 - Die Anforderungen an das Qualifikationsniveau eines Bachelorstudiums sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse festgelegt.

Sind die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs stimmig in Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Anforderungen entsprechen dem Niveau eines Bachelorstudiengangs. Dies kann auf Basis des Modulhandbuchs und der SPO bejaht werden.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Anforderungen entsprechen dem Niveau eines Bachelorstudiengangs. Dies kann auf Basis des Modulhandbuchs und der SPO bejaht werden.

F 05 - Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher.

Erfüllt der Bachelorstudiengang diese Anforderungen?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Die Qualifikationsziele dienen den genannten Anforderungen. Dies kann auf Basis des Modulhandbuchs und der SPO bejaht werden. Der Fokus auf die praktischen, breiten Anwendungen ist unübersehbar.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Die Qualifikationsziele dienen den genannten Anforderungen. Dies kann auf Basis des Modulhandbuchs und der SPO bejaht werden. Der Fokus auf die praktischen, breiten Anwendungen ist unübersehbar.

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung gemäß § 12

F 06 - Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele angemessen aufgebaut.

Ist das Curriculum unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikationen und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele angemessen aufgebaut?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Das Kriterium wird von den Gutachtern als erfüllt betrachtet. Curriculum ist an die Eingangsqualifikationen angepasst und ermöglicht schrittweisen Kompetenzaufbau Grundlagenmodule zu IT und Management gefolgt von Spezialisierung in späteren Semestern Praxissemester und Wahlpflichtmodule bieten Flexibilität und Anwendungsbezug Regelstudienzeit von sieben Semestern ermöglicht Erreichung der Qualifikationsziele. Das Curriculum von KIM ist klar strukturiert und führt die Studierenden durch die verschiedenen Kompetenzfelder der Künstlichen Intelligenz, angefangen von den Grundlagen bis hin zu spezialisierten Themen wie Machine Learning und Big Data Analytics. Positiv ist die breite Ausrichtung und Flexibilität hinsichtlich Schwerpunkte und Wahlpflichtfächer, English 2x und in höheren Semestern englischsprachige Veranstaltungen passend zum Qualifikationsziel. Das Kriterium wird insgesamt durch die Studiendauer kennzahlen aus dem Lehrbericht und durch die Erkenntnisse aus dem Gespräch mit den Studierenden unterstützt.

Auffällig ist die Straffung der Grundlagenfächer (Konzentration auf das Wesentliche in der Orientierungsphase und dann Verschiebung von Grundlagen in die Vertiefungsfächer „Grundlagen on Demand“), die im Gutachterkreis zu diversen Diskussionen geführt hat z.B. ob diese Grundlagen ausreichen. Die Entscheidung hinsichtlich der Weiterentwicklung obliegt schlussendlich der Hochschule bzw. Fakultät, ob diese Ausrichtung gewünscht ist.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Das Kriterium wird von den Gutachtern als erfüllt betrachtet. Curriculum ist an die Eingangsqualifikationen angepasst und ermöglicht schrittweisen Kompetenzaufbau Grundlagenmodule zu IT und Management gefolgt von Spezialisierung in späteren Semestern Praxissemester und Wahlpflichtmodule bieten Flexibilität und Anwendungsbezug Regelstudienzeit von sieben Semestern ermöglicht Erreichung der Qualifikationsziele. Das Curriculum des Studiengangs DEM ist darauf ausgerichtet, Studierende auf die Digitalisierung von Unternehmen vorzubereiten. Es integriert theoretisches Wissen mit praxisorientierten Projekten und einem Praxissemester im vierten Semester, was die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele unterstützt. Positiv ist die breite Ausrichtung und Flexibilität hinsichtlich Schwerpunkte und Wahlpflichtfächer, English 2x und in höheren Semestern englischsprachige Veranstaltungen passend zum Qualifikationsziel. Das Kriterium wird insgesamt durch die Studiendauer kennzahlen aus dem Lehrbericht und durch die Erkenntnisse aus dem Gespräch mit den Studierenden unterstützt.

Auffällig ist die Straffung der Grundlagenfächer (Konzentration auf das Wesentliche in der Orientierungsphase und dann Verschiebung von Grundlagen in die Vertiefungsfächer „Grundlagen on Demand“), die im Gutachterkreis zu diversen Diskussionen geführt hat z.B. ob diese Grundlagen ausreichen. Die Entscheidung hinsichtlich der Weiterentwicklung obliegt schlussendlich der Hochschule bzw. Fakultät, ob diese Ausrichtung gewünscht ist.

F 07 - Die Qualifikationsziele, die Studiengangbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen.

Sind die Qualifikationsziele des Studiengangs, die Bezeichnung des Studiengangs, der Abschlussgrad und das Modulkonzept stimmig?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Die Studiengangbezeichnung "Künstliche Intelligenz und Informationsmanagement" (KIM) reflektiert klar die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiengangs. Der Abschluss „Bachelor of Science“ (B.Sc.) ist dem Niveau der vermittelten Kompetenzen angemessen. Das Modulkonzept umfasst alle wesentlichen Elemente, um die angestrebten Qualifikationsziele zu erreichen, darunter die technische, betriebswirtschaftliche und wissenschaftliche Ausbildung.

In der Gutachterrunde gab es diverse Diskussionen zu den Modulbezeichnungen die in Abgrenzung zur klassischen Wirtschaftsinformatik sowie unter Berücksichtigung einer höheren Attraktivität für Frauen. In Teilen halten es die Gutachter als sehr gelungen, in anderen Teilen stellt sich jedoch die Frage, ob dies nicht irreführend bzw. nicht Transparenz hinsichtlich der Inhalte für Arbeitgeber und Studieninteressiert ist. Kritisch zu hinterfragen für die Hochschule sind „Entscheidungen im Unternehmen“, „Orientierung Schwerpunkte und Praxissemester“ und „Seminararbeit“.

Grundsätzlich ist das Kriterium erfüllt, allerdings kann zudem die Frage gestellt werden, inwieweit Inhalte des Informationsmanagements hier profilbildenden Charakter besitzen, so dass sie zwingend in die Studiengangbezeichnung gehören.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Titel "Digital Enterprise Management" (DEM) gibt einen klaren Hinweis auf den interdisziplinären Ansatz des Studiengangs, der Digitalisierung und Management kombiniert. Der verliehene Abschluss „Bachelor of Science“ ist passend zum Fokus des Studiengangs. Das Modulkonzept unterstützt die Vermittlung der notwendigen digitalen, technischen und managementbezogenen Kompetenzen.

In der Gutachterrunde gab es diverse Diskussionen zu den Modulbezeichnungen die in Abgrenzung zur klassischen Wirtschaftsinformatik sowie unter Berücksichtigung einer höheren Attraktivität für Frauen. In Teilen halten es die Gutachter als sehr gelungen, in anderen Teilen stellt sich jedoch die Frage, ob dies nicht irreführend bzw. nicht Transparenz hinsichtlich der Inhalte für Arbeitgeber und Studieninteressiert ist. Kritisch zu hinterfragen für die Hochschule sind „Entscheidungen im Unternehmen“, „Unternehmensbereiche und -branchen“, „Orientierung Schwerpunkte und Praxissemester“ und „Seminararbeit“.

F 08 - Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie ggf. Praxisanteile.

Umfasst der Studiengang vielfältige Lehr- und Lernformen sowie Praxisanteile?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Studiengang KIM umfasst verschiedene Lehr- und Lernformen wie Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen und Fallstudien. Der Praxisbezug wird durch das integrierte Praxissemester und die Betonung auf praxisorientierte Projekte, z. B. im Bereich Künstliche Intelligenz, sichergestellt. Siehe Modulhandbuch: (Vorlesungen, Übungen, Präsentationen, Fallstudien, Flipped Classroom etc.).

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Studiengang umfasst vielfältige Lehr- und Lernformen (Seminare, Übungen, Projekte) Praxisanteile sind durch ein integriertes Praxissemester gewährleistet anwendungsorientierte Lehrformen wie Fallstudien, Projektarbeiten und Portfolioprfungen sind vorhanden Blended-Learning-Ansätze bieten Flexibilität in Präsenz- und Selbststudium Lehrformate sind an die Fachkultur und Studienformat (Digital Enterprise Management) angepasst.

Siehe Modulhandbuch: (Vorlesungen, Übungen, Präsentationen, Fallstudien, Flipped Classroom etc.)

F 09 - Das Studium schafft geeignete Rahmenbedingungen, um den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust zu ermöglichen.

Enthält der Studiengang solche sog. „Mobilitätsfenster“ (insbesondere für Aufenthalte an internationalen Hochschulen)?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Studiengang KIM bietet Mobilitätsfenster ab dem dritten Semester an (SPO §3). Diese ermöglichen es den Studierenden, Module an internationalen Hochschulen zu belegen und ihre Auslandserfahrungen in das Studium zu integrieren.

Insbesondere die 15 CPs Wahlpflichtbereiche + 15 CPs Cross Border Competences als Schwerpunkt sowie die guten Erfahrungen hinsichtlich des Verständnisses auf Studierendenseite und Annahme der Möglichkeit unterstreichen dies.

Die Hochschule sollte den bestehenden Weg fortsetzen und sich weiterhin darum bemühen, mehr Studierende für Auslandssemester zu begeistern.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Studiengang DEM bietet Mobilitätsfenster ab dem dritten Semester an (SPO §3). Diese ermöglichen es den Studierenden, Module an internationalen Hochschulen zu belegen und ihre Auslandserfahrungen in das Studium zu integrieren.

Insbesondere die 15 CPs Wahlpflichtbereiche + 15 CPs Cross Border Competences als Schwerpunkt sowie die guten Erfahrungen hinsichtlich des Verständnisses auf Studierendenseite und Annahme der Möglichkeit unterstreichen dies.

Die Hochschule sollte den bestehenden Weg fortsetzen und sich weiterhin darum bemühen, mehr Studierende für Auslandssemester zu begeistern.

F 10 - Das Studium bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein - studierendenzentriertes Lehren und Lernen - und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Fördert der Studiengang studierendenzentriertes Lehren und Lernen und bietet er Freiräume für individuelle Lernpfade der Studierenden?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Studiengang KIM fördert studierendenzentriertes Lehren und Lernen durch eine Kombination aus praxisorientierten Projekten, Wahlpflichtmodulen und dem Einsatz von modernen Lehrmethoden wie Blended Learning. Die Studierenden haben Freiräume, um individuelle Lernpfade, z. B. durch die Auswahl von Schwerpunkten, zu gestalten.

Folgende Punkte unterstreichen dies:

- Schwerpunkte (30 CPs) + 15 CPs Wahlpflichtfächer
- Lehrform „flipped classroom“, sowie durch Freiräume beim Selbstlernen (siehe Modulhandbuch)
- Gute Reflektion in Lehrbericht

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Studiengang DEM bietet verschiedene Möglichkeiten für individualisierte Lernwege durch Wahlpflichtfächer und praxisnahe Projekte. Darüber hinaus sind moderne Lehr- und Lernmethoden wie interaktive Module und E-Learning fester Bestandteil des Curriculums.

Folgende Punkte unterstreichen dies:

- Schwerpunkte (30 CPs) + 15 CPs Wahlpflichtfächer
- Lehrform „flipped classroom“, sowie durch Freiräume beim Selbstlernen (siehe Modulhandbuch)
- Gute Reflektion in Lehrbericht

F 11 - Das Curriculum wird durch ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt.

Ist die fachliche und methodisch-didaktische Qualifikation des Lehrpersonals erfüllt?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Das Lehrpersonal im Studiengang KIM ist hochqualifiziert und verfügt sowohl über wissenschaftliche Expertise als auch über praktische Erfahrung in den relevanten Bereichen der Künstlichen Intelligenz und des Informationsmanagements. Die Lehrenden sind erfahren in der Anwendung moderner Lehrmethoden und in der Betreuung von Projekten.

Folgende Punkte unterstreichen dies:

- Profile der Dozenten
- Dies wird auch durch die vorlegten Evaluationsergebnisse unterstützt.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Das Lehrpersonal im Studiengang DEM besteht aus Professoren mit umfassender fachlicher und didaktischer Qualifikation. Sie sind sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaft tätig, was den Praxisbezug der Lehre verstärkt. Zudem sind sie in der Anwendung innovativer Lehrmethoden erfahren.

Folgende Punkte unterstreichen dies:

- Profile der Dozenten
- Dies wird auch durch die vorlegten Evaluationsergebnisse unterstützt.

F 12 - Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren gewährleistet.

Lehren in dem Studiengang insbesondere HNU-Professoren?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Es besteht eine hohe Quote an lehrenden Professorinnen und Professoren (siehe Vorlesungsverzeichnis und Dozierendenprofile). Die Lehrenden des Studiengangs KIM sind aktiv in der Forschung tätig, insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Datenwissenschaft und deren Anwendung in der Wirtschaft. Diese Forschungsergebnisse fließen direkt in die Lehre ein und fördern den Transfer von Theorie und Praxis (siehe auch Dozierendenprofile).

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Es besteht eine hohe Quote an lehrenden Professorinnen und Professoren (siehe Vorlesungsverzeichnis und Dozierendenprofile). Die Professoren im Studiengang DEM sind in Forschungsprojekte involviert, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Geschäftsprozesse und Informationssysteme. Diese Verbindungen zwischen Forschung und Lehre stärken den praxisorientierten Charakter des Studiengangs (siehe auch Dozierendenprofile).

F 13 - Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

Sind die Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung geeignet?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Anmerkung: Für Professoren entsprechend per Hochschulinnovationsgesetz vorgeschrieben.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Die Hochschule setzt ein umfangreiches Maßnahmenbündel zur Personalgewinnung und -qualifizierung ein. Hierzu zählt ein Kompetenzkatalog, der im Rahmen des Projekts InnoProf entwickelt wird. Schwerpunkte liegen hierbei auf den digitalen Kompetenzen und Sprachkompetenzen (Englisch in der Lehre). Eine gezielte Auswahl und Qualifizierung von Personal erstreckt sich auch auf die Lehrbeauftragten und Tutoren. Besonderes Gewicht wird dem Feedback von Studierenden beigemessen.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Die Hochschule setzt ein umfangreiches Maßnahmenbündel zur Personalgewinnung und -qualifizierung ein. Hierzu zählt ein Kompetenzkatalog, der im Rahmen des Projekts InnoProf entwickelt wird. Schwerpunkte liegen hierbei auf den digitalen Kompetenzen und Sprachkompetenzen (Englisch in der Lehre). Eine gezielte Auswahl und Qualifizierung von Personal erstreckt sich auch auf die Lehrbeauftragten und Tutoren. Besonderes Gewicht wird dem Feedback von Studierenden beigemessen.

F 14 - Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung, insbesondere auch im Hinblick auf nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel.

Verfügt der Studiengang über eine angemessene Ressourcenausstattung in Bezug auf die folgenden Punkte?

14 a) Nichtwissenschaftliches Personal

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Es ist ausreichend Personal vorhanden und folgende Punkte zeigen die ausreichende Ressourcenausstattung insgesamt:

Größter Teil der Studienzuschüsse werden für Tutoren eingesetzt; intensive Suche und Zusammenarbeit mit Verwaltung.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Es ist ausreichend Personal vorhanden und folgende Punkte zeigen die ausreichende Ressourcenausstattung insgesamt:
Größter Teil der Studienzuschüsse werden für Tutoren eingesetzt; intensive Suche und Zusammenarbeit mit Verwaltung.

14 b) *Raumausstattung*



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Räumlichkeiten am Wiley-Gelände aus eigener Anschauung bekannt, diese sind großzügig. Der Studiengang KIM verfügt über modern ausgestattete IT-Infrastrukturen, darunter spezialisierte Labore für Künstliche Intelligenz und Datenanalyse. Zudem sind die Lernmittel, wie z. B. Zugang zu modernster Software und Computerräumen, auf dem neuesten Stand.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Räumlichkeiten am Wiley-Gelände aus eigener Anschauung bekannt, diese sind großzügig. Der Studiengang DEM verfügt über gut ausgestattete Räume und IT-Infrastruktur, um die digitale Lehre zu unterstützen. Die Hochschule bietet unter anderem ein Usability-Labor und Medienlabore, die speziell für die Anforderungen des Studiengangs ausgerichtet sind.

14 c) *Sachausstattung*



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Sehr gute Sachausstattung

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Sehr gute Sachausstattung

14 d) *IT-Infrastruktur*



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Präsentation durch die Studiengänge lässt auf überdurchschnittliche IT-Ausstattung schließen.

Rechenzentrum: Übernimmt den technischen Betrieb und die Administration von Moodle, Medienservern sowie Lerntechnologien wie Videokonferenzsystemen und Vorlesungsaufzeichnungen. Es stellt auch den Benutzersupport sicher, um die digitale Lehre zu unterstützen.

Software: Die Hochschule bietet Zugang zu einer Vielzahl von Softwaretools, die für Lehre und Forschung benötigt werden, darunter Miro, MS Project, Jira, Adobe Creative Suite

Hardware: 3D-Drucker und Mixed-Reality-Labore: Diese Einrichtungen bieten Studierenden die Möglichkeit, Prototypen zu entwickeln und virtuelle Modelle zu erstellen, was den kreativen Prozess und die Innovationsfähigkeit in digitalen Projekten unterstützt. SAP S4/Hana, Signavio, Tableau, MySQL, Salesforce und Celonis.

Sehr gute und moderne IT-Infrastruktur. Rechenintensive Projekte über Google-Kooperation (Education-Programm)

Präsentation durch die Studiengänge lässt auf überdurchschnittliche IT-Ausstattung schließen.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Präsentation durch die Studiengänge lässt auf überdurchschnittliche IT-Ausstattung schließen.

Rechenzentrum: Übernimmt den technischen Betrieb und die Administration von Moodle, Medienservern sowie Lerntechnologien wie Videokonferenzsystemen und Vorlesungsaufzeichnungen. Es stellt auch den Benutzersupport sicher, um die digitale Lehre zu unterstützen

Software: Die Hochschule bietet Zugang zu einer Vielzahl von Softwaretools, die für Lehre und Forschung benötigt werden, darunter Miro, MS Project, Jira, Adobe Creative Suite

Hardware: 3D-Drucker und Mixed-Reality-Labore: Diese Einrichtungen bieten Studierenden die Möglichkeit, Prototypen zu entwickeln und virtuelle Modelle zu erstellen, was den kreativen Prozess und die Innovationsfähigkeit in digitalen Projekten unterstützt. SAP S4/Hana, Signavio, Tableau, MySQL, Salesforce und Celonis.

Sehr gute und moderne IT-Infrastruktur. Rechenintensive Projekte über Google-Kooperation (Education-Programm)

Präsentation durch die Studiengänge lässt auf überdurchschnittliche IT-Ausstattung schließen.

14 e) Lehr- und Lernmittel



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Sehr gut und modern.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Sehr gut und modern.

F 15 - Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

Sind Prüfungen modulbezogen?



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Die Prüfungen im Studiengang KIM sind kompetenzorientiert und modulbezogen. Sie umfassen praktische Anwendungen in Projekten sowie schriftliche und mündliche Prüfungsformen, um die erworbenen Kompetenzen umfassend zu prüfen.

Sie beziehen sich auf jeweils ein Modul.

Fraglich ist, wie die vielen Portfolioprfungen konkret ausgestaltet sind und wie transparent und systematisch der Prozess gegenüber den Studierenden für einen planbaren Studienbetrieb ist. Dies konnte auch während der Begehung nicht final geklärt werden.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Die Prüfungen im Studiengang DEM sind kompetenzorientiert und modulbezogen. Sie umfassen praktische Anwendungen in Projekten sowie schriftliche und mündliche Prüfungsformen, um die erworbenen Kompetenzen umfassend zu prüfen.

Sie beziehen sich auf jeweils ein Modul.

Fraglich ist, wie die vielen Portfolioprfungen konkret ausgestaltet sind und wie transparent und systematisch der Prozess gegenüber den Studierenden für einen planbaren Studienbetrieb ist. Dies konnte auch während der Begehung nicht final geklärt werden.

F 16 - Sind die Prüfungen kompetenzorientiert gewählt?



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Ja, auf Grund der vielen praktischen Prüfungen, insbesondere bei Portfolioprfungen. Die Prüfungen im KIM-Studiengang sind stark auf die Anwendung der gelernten Kompetenzen ausgerichtet. Es gibt Prüfungen, die konkrete KI-Projekte umfassen, sowie schriftliche und mündliche Prüfungen, die den Kompetenzaufbau fördern.

Anregung der Studierenden zu Klausuren in Programmieren: statt handschriftlichen Klausuren, Programmierklausuren am PC.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Ja, auf Grund der vielen praktischen Prüfungen, insbesondere bei Portfolioprfungen. Die Prüfungen im DEM-Studiengang sind stark auf die Anwendung der gelernten Kompetenzen ausgerichtet. Es gibt Prüfungen, die konkrete KI-Projekte umfassen, sowie schriftliche und mündliche Prüfungen, die den Kompetenzaufbau fördern.

Anregung der Studierenden zu Klausuren in Programmieren: statt handschriftlichen Klausuren, Programmierklausuren am PC.

F 17 - Ist die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit gewährleistet, insbesondere durch:

17 a) einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb?



erfüllt



erfüllt mit Empfehlungen



nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Das Studium ist auf eine Regelstudienzeit von sieben Semestern ausgelegt. Die klare Struktur des Curriculums und die Integration eines Praxissemesters unterstützen die Studierenden, ihr Studium innerhalb dieser Zeit abzuschließen. Schwerpunktangebote werden gemäß Vorlesungsplan und Rückmeldung der Studierenden häufig angeboten. Wahlpflichtfachwünsche können alle erfüllt werden.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Das Studium ist auf eine Regelstudienzeit von sieben Semestern ausgelegt. Die klare Struktur des Curriculums und die Integration eines Praxissemesters unterstützen die Studierenden, ihr Studium innerhalb dieser Zeit abzuschließen. Schwerpunktangebote werden gemäß Vorlesungsplan und Rückmeldung der Studierenden häufig angeboten. Wahlpflichtfachwünsche können alle erfüllt werden.

17 b) die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltung und Prüfung?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Ja, dies wurde auch entsprechend des Studierendenfeedbacks positive evaluiert.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Ja, dies wurde auch entsprechend des Studierendenfeedbacks positive evaluiert.

17 c) einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Arbeitsaufwand erscheint plausibel. Ein zu hoher Workload konnte in den Befragungen nicht festgestellt werden.

Leistungsnachweise in Vorlesungsverzeichnis bezogen auf Umfang nicht immer klar.

Fraglich ist, wie die vielen Portfolioprüfungen konkret ausgestaltet sind und wie transparent und systematisch der Prozess gegenüber den Studierenden für einen planbaren Studienbetrieb ist. Dies konnte auch während der Begehung nicht final geklärt werden. (siehe Frage 15).

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Arbeitsaufwand erscheint plausibel. Ein zu hoher Workload konnte in den Befragungen nicht festgestellt werden.

Leistungsnachweise in Vorlesungsverzeichnis bezogen auf Umfang nicht immer klar.

Fraglich ist, wie die vielen Portfolioprüfungen konkret ausgestaltet sind und wie transparent und systematisch der Prozess gegenüber den Studierenden für einen planbaren Studienbetrieb ist. Dies konnte auch während der Begehung nicht final geklärt werden. (siehe Frage 15).

17 d) Können die Lernergebnisse innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden und wird dies in regelmäßigen Erhebungen überprüft?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Laut Vorlesungsverzeichnis ja

Prüfungen und Lernzielkontrollen finden jedes Semester statt.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Laut Vorlesungsverzeichnis ja

Prüfungen und Lernzielkontrollen finden jedes Semester statt.

17 e) eine angemessene Prüfungsdichte und -organisation:

Ist für jedes Modul i.d.R. (nur) eine Prüfung vorgesehen?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Laut dem Studierendenfeedback ja

Regulatorisch gegeben, grundsätzlich ist nur eine Prüfung pro Modul vorgesehen. Allerdings ist sie bei Portfolioprüfungen in mehrere Teile aufgeteilt, die koordiniert werden müssen.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Laut dem Studierendenfeedback ja

Regulatorisch gegeben, grundsätzlich ist nur eine Prüfung pro Modul vorgesehen. Allerdings ist sie bei Portfolioprüfungen in mehrere Teile aufgeteilt, die koordiniert werden müssen.

17 f) Finden nicht mehr als 6 Prüfungen pro Semester statt?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

In der Realität gemäß §4 der SPO in Ordnung. Die Abbildung in der SPO ist jedoch irreführend:

- Management 1: Entscheidungen im Unternehmen – hier sind zwei Prüfungsleistungen aufgeführt; P sollte jedoch Bestandteil der PF sein
- Entwurf und Nutzung von Datenbanken: Hier sind ebenfalls zwei Prüfungsformen aufgeführt.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

In der Realität gemäß §4 der SPO in Ordnung. Die Abbildung in der SPO ist jedoch irreführend:

- Management 1: Entscheidungen im Unternehmen – hier sind zwei Prüfungsleistungen aufgeführt; P sollte jedoch Bestandteil der PF sein
- Entwurf und Nutzung von Datenbanken: Hier sind ebenfalls zwei Prüfungsformen aufgeführt.

F 18 - Weisen Module i.d.R. einen Umfang von mindestens 5 Leistungspunkten (ECTS) auf?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Siehe Modulhandbuch und SPO. (Mit Ausnahme des Bachelorseminars, das als Teil der Bachelorarbeit angesehen wird.)

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Siehe Modulhandbuch und SPO. (Mit Ausnahme des Bachelorseminars, das als Teil der Bachelorarbeit angesehen wird.)

F 19 - Nur bei besonderem Profilspruch: Bei Studierenden, die den SG xy dual in Form von vertiefter Praxis studieren.

Weisen Studiengänge mit besonderem Profilspruch ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, dass die besonderen Merkmale des Profils angemessen darstellt?

- Findet keine Anwendung -

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge gemäß § 13

F 20 - Nur bei besonderem Profilspruch: Bei Studierenden, die den SG xy dual in Form von vertiefter Praxis studieren.

Sind die Lernorte systematisch inhaltlich (Verankerung in Studiengangunterlagen), organisatorisch (Kontakt zwischen Hochpartner) und vertraglich (verbindliche Einforderung über Kooperationsverträge) miteinander verzahnt?

- Findet keine Anwendung -

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

F 21 - Die Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet

Sind die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen aktuell und angemessen?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen im Studiengang KIM sind aktuell und umfassen modernste Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Durch die Integration praxisnaher Projekte wird die Aktualität der Inhalte sichergestellt.

Ja, die Module im Vertiefungsstudium enthalten aktuelle Elemente, zusätzlich wird die Aktualität durch Gastvorträge hergestellt.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Im Studiengang DEM werden die aktuellen Entwicklungen in der digitalen Transformation und im Management kontinuierlich berücksichtigt. Die Inhalte sind wissenschaftlich fundiert und praxisrelevant.

Ja, die Module im Vertiefungsstudium enthalten aktuelle Elemente, zusätzlich wird die Aktualität durch Gastvorträge hergestellt.

F 22 - Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden fortlaufend überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und ggf. internationaler Ebene

Sind fachlich-inhaltliche und methodisch-didaktische Weiterentwicklungen des Studiengangs erkennbar?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Ja, der Studiengang KIM wird laufend weiterentwickelt, um neue Entwicklungen in der Künstlichen Intelligenz und im Datenmanagement zu integrieren. Die Lehrmethoden werden regelmäßig angepasst, um den neuesten didaktischen Ansätzen zu entsprechen.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Ja, der Studiengang DEM wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden Anforderungen der digitalen Transformation gerecht zu werden. Neue Lehrmethoden und Inhalte werden in die Curricula integriert.

Studienerfolg gemäß § 14

F 23 - Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem af fortlaufenden Monitoring.

Liegen die Ergebnisse von HNU-internen Studierenden, Studiengangbefragungen, studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilungen sowie Absolventenbefragungen vor?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Bei Lehrveranstaltungsbeurteilungen ja, siehe Lehrbericht, Kap. 3.1.6. Befragungen auf Studiengangebene sind laut Feedbackordnung erforderlich.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Bei Lehrveranstaltungsbeurteilungen ja, siehe Lehrbericht, Kap. 3.1.6. Befragungen auf Studiengangebene sind laut Feedbackordnung erforderlich.

F 23 a) Werden auf dieser Grundlage Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Ja, u.a. auf Basis der Rückmeldungen von Studierenden über qualitativen Austausch sowie in der Breite des Kollegiums und der Hochschule.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Ja, u.a. auf Basis der Rückmeldungen von Studierenden über qualitativen Austausch sowie in der Breite des Kollegiums und der Hochschule.

F 24 - Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt.

Bezieht sich die Weiterentwicklung des Studiengangs auf die Ergebnisse des Monitorings?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Studiengang KIM wird regelmäßig auf Basis von internen und externen Evaluierungen weiterentwickelt. Die Entwicklungen in der Künstlichen Intelligenz fließen direkt in die Anpassungen des Studiengangs ein.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Studiengang DEM wird kontinuierlich weiterentwickelt, wobei das Monitoring der Studienergebnisse und das Feedback aus den Evaluierungen eine wichtige Rolle spielen. Diese Rückmeldungen werden in die Anpassung von Lehrinhalten und Methoden integriert.

F 25 - Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

Werden Beteiligte über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Einhaltung des Datenschutzes informiert?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Im Verlauf des Gesprächs mit den Studierenden während der Begehung konnten die Gutachter folgendes feststellen:

Bezogen auf die Evaluation von Lehrveranstaltungen werden Studierende zum großen Teil in die Besprechung von Ergebnissen einbezogen. Ergebnisse sollen lt. Feedbackverordnung den Beteiligten jedoch grundsätzlich zugänglich gemacht werden, allerdings findet dies nicht in allen Fällen tatsächlich statt. Dies sollte vollumfänglich gemacht werden.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Im Verlauf des Gesprächs mit den Studierenden während der Begehung konnten die Gutachter folgendes feststellen:

Bezogen auf die Evaluation von Lehrveranstaltungen werden Studierende zum großen Teil in die Besprechung von Ergebnissen einbezogen. Ergebnisse sollen lt. Feedbackverordnung den Beteiligten jedoch grundsätzlich zugänglich gemacht werden, allerdings findet dies nicht in allen Fällen tatsächlich statt. Dies sollte vollumfänglich gemacht werden.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich gemäß § 15

F 26 - Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

Verfügt die Hochschule über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Der Studiengang KIM fördert Geschlechtergerechtigkeit und bietet Maßnahmen zum Nachteilsausgleich, um sicherzustellen, dass alle Studierenden unabhängig von Geschlecht oder individuellen Bedürfnissen gleiche Chancen haben. Die Hochschule setzt auf familienfreundliche Maßnahmen und unterstützt Studierende mit besonderen Bedürfnissen.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Der Studiengang DEM fördert Geschlechtergerechtigkeit und bietet Maßnahmen zum Nachteilsausgleich, um sicherzustellen, dass alle Studierenden unabhängig von Geschlecht oder individuellen Bedürfnissen gleiche Chancen haben. Die Hochschule setzt auf familienfreundliche Maßnahmen und unterstützt Studierende mit besonderen Bedürfnissen.

F 26 a) – Wird dieses Konzept auf Ebene des Studiengangs umgesetzt?

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Begründung der Gutachtergruppe zum SG KIM/DSM:

Ja – dies ist insbesondere in den Bemühungen zu sehen, die Fach- und Studiengangbezeichnung attraktiv für Geschlechtergerechtigkeit zu bezeichnen.

Begründung der Gutachtergruppe zum SG DEM:

Ja – dies ist insbesondere in den Bemühungen zu sehen, die Fach- und Studiengangbezeichnung attraktiv für Geschlechtergerechtigkeit zu bezeichnen.

Hochschulische Kooperationen gemäß § 20

F 27 - Führt eine Hochschule eine studienangbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewähr- leistet die den akademischen Grad verleihende Hochschule oder gewährleiste die den akademischen Grad verleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzepts. Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zugrundeliegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Werden die Regeln für hochschulische Kooperationen erfüllt? Sind Art und Umfang der Hochschulkooperation beschrieben und die der Kooperation zugrundeliegenden Vereinbarungen dokumentiert?

- Findet keine Anwendung -

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

27 a) Sind Art und Umfang der Hochschulkooperation des jeweiligen Studiengangs beschrieben?

- Findet keine Anwendung -

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

F27 b) Sind die der Kooperation zugrundeliegenden Vereinbarungen im jeweiligen Studiengang dokumentiert?

- Findet keine Anwendung -

erfüllt

erfüllt mit Empfehlungen

nicht erfüllt

Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Studiengang KIM/DSM

Zu Frage 5:

Empfehlung: Die Gutachter empfehlen zu berücksichtigen, ob die mathematisch-statistischen Kompetenzen ausreichen. Dies sollte kritische durch den Studiengang reflektiert werden unter Berücksichtigung der Hochschulstrategie hinsichtlich Masterstudiengänge und Forschung.

Zu Frage 7:

Empfehlung: Die Gutachter empfehlen mögliche irreführenden Modulbezeichnungen zu überdenken.

Zu Frage 23:

Empfehlung mit Handlungsbedarf: Befragungen auf Studiengangebene sind laut Feedbackordnung erforderlich.

Empfehlung: Ergebnisse sollen lt. Feedbackverordnung den Beteiligten durchweg zugänglich gemacht werden.

Allgemein:

- Modulhandbuch:
 - Empfehlung redaktioneller Art – die Modulhandbücher umfassen viele „weiße“ Flächen, für eine bessere Lesbarkeit wäre eine kompakte Gestaltung sinnvoll
 - Empfehlung: In den Modulbeschreibungen wird teilweise noch auf DSM statt KIM verwiesen. Die Gutachter empfehlen eine Überprüfung und Anpassung der Verweise.
- SPO:
 - Zu Frage 17f) Empfehlung zur Anpassung der SPO hinsichtlich der Prüfungsleistungen:
 - Management 1: Entscheidungen im Unternehmen – hier sind zwei Prüfungsleistungen aufgeführt; P sollte jedoch Bestandteil der PF sein
 - Entwurf und Nutzung von Datenbanken: Hier sind ebenfalls zwei Prüfungsformen aufgeführt.
- Generell:
 - SPO-Tabelle §4 Unvollständig & Falsch in drei letzten Zeilen
 - Abweichungen von MHB und SPO entsprechend SPO korrigieren (insbesondere im 7. Semester)

Feedback der Studierenden:

Die Studierenden würden sich bereits vor der Seminararbeit Portfolioleistungen mit Bezug zu wissenschaftlichem Arbeiten wünschen z.B. über Hausarbeiten in Portfolioprüfungen

Sonstige Rückmeldungen von Seiten der Gutachter:

Die Gutachter begrüßen den Weg der Schwerpunkte. Durch den Bezug zu weiteren Branchen z.B. Gesundheitswesen oder Security kann dieser weiter ausgebaut werden. Vorteil: Die Studierenden würden lernen, wie KI-Lösungen in verschiedenen wirtschaftlichen Kontexten eingesetzt werden können, was ihre Vielseitigkeit und Beschäftigungsfähigkeit steigert.

- Bezug zu Frage 6: Im Hinblick darauf, dass ein bestandenes Bachelorstudium auch Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium ist, wäre eine Verbreiterung der wissenschaftlichen Grundlage durch mehr Grundlagenfächer zu reflektieren.

Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Studiengang DEM

Zu Frage 7:

Empfehlung: Die Gutachter empfehlen mögliche irreführenden Modulbezeichnungen zu überdenken.

Zu Frage 23:

Empfehlung mit Handlungsbedarf: Befragungen auf Studiengangebene sind laut Feedbackordnung erforderlich.

Empfehlung: Ergebnisse sollen lt. Feedbackverordnung den Beteiligten durchweg zugänglich gemacht werden.

Allgemein:

- Modulhandbuch:
 - Empfehlung redaktioneller Art – die Modulhandbücher umfassen viele „weiße“ Flächen, für eine bessere Lesbarkeit wäre eine kompakte Gestaltung sinnvoll
 - Empfehlung: In den Modulbeschreibungen wird teilweise noch auf DSM statt KIM verwiesen. Die Gutachter empfehlen eine Überprüfung und Anpassung der Verweise.
- SPO:
 - Zu Frage 17f) Empfehlung zur Anpassung der SPO hinsichtlich der Prüfungsleistungen:
 - Management 1: Entscheidungen im Unternehmen – hier sind zwei Prüfungsleistungen aufgeführt; P sollte jedoch Bestandteil der PF sein
 - Entwurf und Nutzung von Datenbanken: Hier sind ebenfalls zwei Prüfungsformen aufgeführt.
- Generell:
 - SPO-Tabelle §4 Unvollständig & Falsch in drei letzten Zeilen
 - Abweichungen von MHB und SPO entsprechend SPO korrigieren (insbesondere im 7. Semester)

Feedback der Studierenden:

Die Studierenden würden sich bereits vor der Seminararbeit Portfolioleistungen mit Bezug zu wissenschaftlichem Arbeiten wünschen z.B. über Hausarbeiten in Portfolioprüfungen

Sonstige Rückmeldungen von Seiten der Gutachter:

Die Gutachter begrüßen den Weg der Schwerpunkte. Durch den Bezug zu weiteren Branchen z.B. Gesundheitswesen oder Security kann dieser weiter ausgebaut werden. Vorteil: Die Studierenden würden lernen, wie KI-Lösungen in verschiedenen wirtschaftlichen Kontexten eingesetzt werden können, was ihre Vielseitigkeit und Beschäftigungsfähigkeit steigert.

- Bezug zu Frage 6: Im Hinblick darauf, dass ein bestandenes Bachelorstudium auch Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium ist,
- wäre eine Verbreiterung der wissenschaftlichen Grundlage durch mehr Grundlagenfächer zu reflektieren.

Gutachter des Verfahrens: Dominik Brosa, Michel Börner, Thomas Keuthen, Christian Koot, Stefan Rieck, Stephan Zimmermann

4. Beschreibung des Verfahrens der Siegelvergabe

Die Hochschule Neu-Ulm ist seit dem 01.04.2023 systemakkreditiert und damit berechtigt die Akkreditierung ihrer Studiengänge gemäß rechtlichen Vorgaben intern durchzuführen. Studiengänge durchlaufen dieses Verfahren in der Regel alle acht Jahre.

Das interne Akkreditierungsverfahren an der HNU besteht aus einer Begutachtung durch interne und externe Experten sowie einer darauf basierenden Akkreditierungsentscheidung. Zur Prüfung der formalen Kriterien der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung wird hochschulintern ein Prüfbericht angefertigt. Die Begutachtung der fachlich-inhaltlichen Kriterien erfolgt durch eine externe Gutachtergruppe. Auf Basis der Begutachtung trifft die erweiterte Hochschulleitung der HNU die Akkreditierungsentscheidung. Eine Akkreditierung kann mit oder ohne Auflagen ausgesprochen werden.

Das Siegel des Akkreditierungsrats wird durch die Hochschulleitung der HNU nach erfolgreicher interner Akkreditierung eines Studiengangs für einen Zeitraum von acht Jahren vergeben. Das Ergebnis des Verfahrens wird intern und extern in Form eines Qualitätsberichts kommuniziert.

Mit der Veröffentlichung des Qualitätsberichts in der Datenbank des Akkreditierungsrates erhält die Studiengangleitung den Bescheid über das erfolgreich abgeschlossene Akkreditierungsverfahren. In der darauffolgenden Fakultätsratssitzung wird die Akkreditierungsurkunde durch die Vizepräsidentin für Studium und Lehre übergeben.

Das interne Akkreditierungsverfahren ist detailliert im Prozessdatenblatt „W.02.11 Studiengang intern akkreditieren“ (textlich und grafisch dargestellt) und der zugehörigen Prozessbegleitübersicht geregelt, die allen HNU-Angehörigen im Intranet zugänglich sind.